

Scheinempfindungen, die von den Verfechtern ihrer Ansichten mit dem ganz Ungebildeten (s. 147) an der Spitze vorgeführt wurden, die je früher vorgeführten Scheinaussprüche, Scheinargumente und Scheinempfindungen durch je später vorgeführte Scheinaussprüche, Scheinargumente und Scheinempfindungen aufgehoben werden.

- 5 138. किं च । प्रत्यगस्थूलो ऽचतुरप्राणो ऽमना अकर्ता चैतन्यं चिन्मात्रं सदित्यादि-
प्रबलश्रुतिविरोधात् । अस्य पुत्रादेः शून्यपर्यन्तस्य जडस्य चैतन्यभास्यत्वेन घटादिवदनित्य-
त्वात् । अहं ब्रह्मेति विद्वदनुभवप्राबल्याच्च । तत्तच्छ्रुतियुक्त्यनुभवाभासानां बाधितत्वादपि
पुत्रादि शून्यपर्यन्तमखिलमनात्मैव । Und ferner. Dass Alles vom Sohne an bis zur
10 Leere eben nicht die Seele sei, ergibt sich auch daraus, dass jeder von jenen Schein-
aussprüchen, jedes von jenen Scheinargumenten und jedes von jenen Scheinempfin-
dungen aufgehoben wird dadurch: 1) dass gewichtige Aussprüche der heiligen Schrift
wie: a) (im Widerspruch mit 147) «im Innern» (कश्चिद्भीरः प्रत्यगात्मानमैतत्*) ein Ver-
ständiger schaute die Seele im Innern; KATHOP. 4, 1), b) (i. W. m. 148) «nicht grob» (अ-
स्थूलमनएव ब्रह्मस्वमदीर्घम् nicht grob, nicht fein, nicht kurz, nicht lang; ÇAT. BR. 14, 6, 8,
15 8 = BRH. ÂR. UP. 3, 8, 8), c) (i. W. m. 149) «ohne Augen» (अचतुरश्रोत्रं तदपाणिपादम्
ohne Augen, ohne Ohren, ohne Hände und Füße ist dieses; vgl. ÇVETÂÇV. UP. 3, 19 und
KAIVALJOP. 20 in Ind. St. 2, 13), d) (i. W. m. 150 und 151) «ohne Lebenshauch, ohne
Gemüth» (अप्राणो ह्यमनाः शुभ्रः ohne Lebenshauch, ohne Gemüth, schön; MUṆḌ. UP.
2, 2), e) (i. W. m. 152) «nicht handelnd» (अनन्तश्चात्मा विश्वरूपो ह्यकर्ता die Seele
20 ist auch unendlich, vielgestaltet, nicht handelnd), f) (i. W. m. 153) «Intellect» (न चा-
स्ति वेत्ता मम चित्सदाहम् auch kennt mich Niemand, ich bin stets Geist), g) (i. W.
m. 154) «reiner Geist» (चिन्मात्रो ऽहं सदा शिवः ich bin reiner Geist, stets freund-
lich; vgl. KAIVALJOP. 17 in Ind. St. 2, 12), h) (i. W. m. 155) «Seiend» (सदेव सौम्येद-
मग्र आसीत् Seiend war dieses, mein Lieber, am Anfange; KHÂND. UP. 6, 2, 1) damit
25 im Widerspruch stehen; 2) dass jenes Starre (Unbeseelte) vom Sohne an bis zur
Leere eben so vergänglich wie ein Krug und Anderes ist, weil es erst durch den
Intellect in die Erscheinung tritt; und 3) dass die Empfindung des Unterrichteten
«Ich bin das Brahman» so mächtig ist.

139. अतस्तत्तद्भासकं नित्यशुद्धबुद्धमुक्तसत्यस्वभावं प्रत्यक्चैतन्यमेवात्मतत्त्वमिति वे-
30 दात्तविदनुभवः । Aus diesem Grunde hat ein Kenner des VEDĀNTA folgende Empfin-

*) Dieses und die folgenden Citate stehen als ÇRUTI ohne nähere Bezeichnung im Commentar des RĀMAKRISHNĀTĪRTHA.